

	Seite
Vorwort zur 2. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Quellenverzeichnis	XXVII
A. Einführung	1
I. Annäherung an die Thematik; Methodik	1
II. Hintergrund und Inkrafttreten der DAC6-Amtshilferichtlinie	3
III. Nationale Umsetzung und deutsches Umsetzungsgesetz	7
B. Kurzüberblick und Grundlagen	11
I. Auf einen Blick: So funktioniert die Meldepflicht	11
II. Die DAC6-Amtshilferichtlinie als Ausgangspunkt der Auslegung	15
C. Meldepflicht	21
I. Systematik der Meldepflicht und des Informationsaustauschs	21
II. Zeitlicher Anwendungsbereich: Rückwirkung und Dokumentationsanfordernis	27
III. Sachlicher Anwendungsbereich: Unter welchen Voraussetzungen ist zu melden?	40
IV. Persönlicher Anwendungsbereich: Wer hat zu melden?	67
V. Meldefrist: Wann ist zu melden?	155
VI. Inhalt und Ausgestaltung der Meldepflicht: Was und wo ist zu melden?	180
VII. Pflicht zur Angabe der Steuergestaltung in der Steuererklärung – § 138k AO	253
VIII. Sanktionen und Evaluation	258
IX. Zusammenfassende Prüfübersicht	275
D. Kennzeichen	277
I. Einordnung und Systematik	277
II. „Main benefit“-Test	287
III. Allgemeine Kennzeichen („Main benefit“-Test erforderlich)	302
IV. Spezifische Kennzeichen („Main benefit“-Test erforderlich)	341

	Seite
V. Spezifische Kennzeichen im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Transaktionen (teilweise „Main benefit“-Test erforderlich)	368
VI. Spezifische Kennzeichen hinsichtlich des automatischen Informationsaustauschs und der wirtschaftlichen Eigentümer (kein „Main benefit“-Test erforderlich)	430
VII. Spezifische Kennzeichen hinsichtlich der Verrechnungspreisgestaltung (kein „Main benefit“-Test erforderlich)	450
VIII. Zusammenfassendes Prüfschema	472
E. Prozesstechnische Hinweise bei der unternehmensinternen Handhabung der Meldeverpflichtungen	475
I. Überblick	475
II. Implementierung und Umsetzung	476
III. Registernummer („ArrangementID“) und Offenlegungsnummer („DisclosureID“)	489
F. Anhang	491
I. Empfehlung der Kommission betreffend aggressive Steuerplanung	491
II. Protokoll der EU Working Party IV – Direct Taxation	497
III. EU-Papier – Examples and origin of the Hallmarks	504
Stichwortverzeichnis	515
Über die Autoren	521

Vorwort zur 2. Auflage	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Quellenverzeichnis	XXVII

A. EINFÜHRUNG	Rz.	Seite
I. Annäherung an die Thematik; Methodik	1	1
II. Hintergrund und Inkrafttreten der DAC6-Amtshilferichtlinie	11	3
III. Nationale Umsetzung und deutsches Umsetzungsgesetz	21	7
B. KURZÜBERBLICK UND GRUNDLAGEN		
I. Auf einen Blick: So funktioniert die Meldepflicht	45	11
1. Ist die betroffene Steuerart erfasst?	47	11
2. Liegt eine meldepflichtige grenzüberschreitende Gestaltung vor?	48	11
3. Wer ist meldepflichtig?	55	12
4. Wie viel Zeit hat man, um die Meldung abzugeben?	64	13
5. Was und wie ist zu melden?	68	14
6. Was geschieht mit den Informationen?	70	15
7. Was geschieht, wenn nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder zu spät gemeldet wird?	71	15
II. Die DAC6-Amtshilferichtlinie als Ausgangspunkt der Auslegung	76	15
1. Charakter einer EU-Richtlinie	76	15
2. Besonderheit der zeitlichen Vorwirkung	78	16
3. Auslegungsgrundsätze	85	17

C. MELDEPFLICHT

I. Systematik der Meldepflicht und des Informationsaustauschs	100	21
1. Vorlage und Austausch von Informationen	100	23
2. Besonderheiten des DAC6-Umsetzungsgesetzes	106	25
II. Zeitlicher Anwendungsbereich: Rückwirkung und Dokumentations- erfordernis	111	27
1. Rückwirkung und Praxisschwierigkeiten	111	28
2. Vorwirkung der DAC6-Amtshilferichtlinie	116	30
a) Gestaltungen im Übergangszeitraum	117	30
b) Dokumentations- und Nachmeldepflicht	128	36
3. Besonderheiten des DAC6-Umsetzungsgesetzes	134	37
III. Sachlicher Anwendungsbereich: Unter welchen Voraussetzungen ist zu melden?	141	40
1. Voraussetzungen der Meldepflicht – Überblick	141	43
2. Erfasste Steuern	143	44
a) Steuern aller Art	143	44
b) Besonderheiten des DAC6-Umsetzungsgesetzes	150	46
3. Begriff der Steuergestaltung	156	49
4. Grenzüberschreitende Gestaltung	172	55
a) Steuerliche Ansässigkeit nicht im selben Hoheitsgebiet	178	57
b) Gleichzeitige steuerliche Ansässigkeit in mehreren Hoheits- gebieten	181	58
c) Betriebsstättentätigkeit in anderem Hoheitsgebiet	186	59
d) Sonstige Tätigkeit in anderem Hoheitsgebiet	190	60
e) Auswirkungen auf Informationsaustausch oder Identitäts- ermittlung	193	60
f) Besonderheiten des DAC6-Umsetzungsgesetzes	196	61
5. Der Begriff des „Beteiligten“	200	61
a) Intermediär als Beteiligter	202	62
b) Nutzer und andere Personen als Beteiligte	205	63
6. Meldepflichtige grenzüberschreitende Gestaltung	214	65
IV. Persönlicher Anwendungsbereich: Wer hat zu melden?	221	67
1. Primäre Meldepflicht des Intermediärs	221	73

	Rz.	Seite
a) Begriff des Intermediärs	222	74
aa) Regelungen der DAC6-Amtshilferichtlinie	222	74
bb) Weitere Auslegungsmaterialien	227	75
cc) Voraussetzungen im Einzelnen	230	78
(1) Meldepflichtige grenzüberschreitende Gestaltung	231	78
(2) Jede Person	232	78
dd) Besonderheiten des DAC6-Umsetzungsgesetzes	326	117
b) Melde- vs. Verschwiegenheitspflicht des Intermediärs	342	121
aa) Regelungen der DAC6-Amtshilferichtlinie	346	122
bb) Besonderheiten des DAC6-Umsetzungsgesetzes	354	124
cc) Persönlicher Anwendungsbereich der Verschwiegenheitspflicht	369	128
dd) Sachlicher Anwendungsbereich der Verschwiegenheitspflicht	373	129
ee) Unterrichtungspflicht	376	130
ff) Partielle Befreiung von der Mitteilungspflicht	385	137
gg) Vollständige Befreiung von der Mitteilungspflicht?	388	138
hh) Kein Auskunftsverweigerungsrecht nach § 102 AO	393	140
2. Sekundäre Meldepflicht des Steuerpflichtigen/Nutzers	411	142
a) Begriff des relevanten Steuerpflichtigen/Nutzers	411	142
b) Nexus	416	144
c) Meldepflicht des relevanten Steuerpflichtigen/Nutzers	421	147
aa) Drittstaaten-Intermediär und inhouse-Gestaltung	421	147
bb) EU-Intermediär	423	148
cc) Sondernorm im DAC6-Umsetzungsgesetz: § 138d Abs. 6 AO	424	149
dd) Keine Befreiung von der Verschwiegenheitspflicht	429	154
3. Meldekonkurrenzen	436	154
V. Meldefrist: Wann ist zu melden?	441	155
1. Allgemeine Meldefrist	441	158
a) Meldefrist	442	158
b) Fristauslösendes Ereignis	445	160
aa) Begriff der Umsetzung	452	161
bb) Umsetzungsbereitschaft	455	162
cc) Bereitstellung zur Umsetzung	464	165

	Rz.	Seite
dd) Erster Umsetzungsschritt	473	168
ee) Anwendungsregelung für die Mitteilungspflichten	476	170
ff) Anwendungsbeispiele	479	171
c) Meldefrist bei Hilfsintermediären (Annexstätigkeiten) – nur DAC6-Amtshilferichtlinie	480	172
d) Meldefrist beim relevanten Steuerpflichtigen/Nutzer	481	172
2. Dreimonatiges Meldeupdate bei marktfähigen Gestaltungen (Aktualisierungspflicht)	487	173
3. Fakultative Einführung einer Jahresmeldung über die Art der Nutzung einer Steuergestaltung	503	178
VI. Inhalt und Ausgestaltung der Meldepflicht: Was und wo ist zu melden?	516	180
1. Inhalt der Meldepflicht	516	187
a) Bekannte, in Besitz oder unter Kontrolle befindliche Informationen	516	187
b) Im Einzelnen zu übermittelnde Informationen	522	189
aa) Angaben zu dem/den Intermediären (gestaltungsbezogen)	533	194
bb) Angaben zum Nutzer/relevanten Steuerpflichtigen (nutzerbezogen)	540	196
cc) Angaben über verbundene Unternehmen (nutzerbezogen)	545	197
dd) Einzelheiten zu den zur Mitteilung verpflichtenden Kennzeichen (gestaltungsbezogen)	549	198
ee) Zusammenfassung des Inhalts der Gestaltung (gestaltungsbezogen)	554	199
ff) Datum des ersten Umsetzungsschritts (gestaltungsbezogen)	561	201
gg) Einzelheiten zu den einschlägigen Rechtsvorschriften aller betroffenen Mitgliedstaaten (gestaltungsbezogen)	564	202
hh) Tatsächlicher oder voraussichtlicher Wert der Gestaltung (gestaltungsbezogen)	567	203
ii) Angabe der wahrscheinlich betroffenen Mitgliedstaaten (gestaltungsbezogen)	576	205
jj) Angabe zu den wahrscheinlich unmittelbar betroffenen und in einem EU-Mitgliedstaat ansässigen Personen (nutzerbezogen)	579	206

	Rz.	Seite
kk) Sonstige anzugebende Informationen	584	207
2. Begriff des verbundenen Unternehmens	591	208
a) Begriff der Person	596	209
b) Beteiligung an der Geschäftsleitung	599	210
c) Beteiligung an der Kontrolle	605	212
d) Beteiligung am Kapital	610	213
e) Beteiligung am Gewinn	613	214
f) Weitere Eigenschaften verbundener Unternehmen	615	215
3. Meldekonkurrenzen	621	216
a) Persönliche Meldekonkurrenz zwischen Intermediären	623	216
b) Persönliche Meldekonkurrenz zwischen Steuerpflichtigen/ Nutzern	631	220
c) Örtliche Meldekonkurrenz	644	224
d) Örtliche Meldekonkurrenz bei Intermediären	648	225
e) Örtliche Meldekonkurrenz bei relevanten Steuerpflichtigen/ Nutzern	654	227
f) Sonderfälle der Meldekonkurrenz	656	228
aa) DAC6-Qualifikationskonflikt	656	228
bb) Umgehung des Meldewegs	658	229
cc) Meldekonkurrenz von Intermediär und Nutzer bei unein- heitlicher Auslegung	660	229
(1) Intermediär will mitteilen	661	230
(2) Nutzer will mitteilen	663	230
4. Das Mitteilungsverfahren	669	231
a) Verfahren innerhalb der deutschen Finanzverwaltung	670	231
b) Die Mitteilungsverfahren für Intermediäre und Nutzer im Einzelnen	711	242
aa) Mitteilung durch den Nutzer	712	242
bb) Mitteilung durch mehrere Nutzer	713	242
cc) Mitteilung durch den Intermediär ohne Verschwiegen- heitspflicht/mit Entbindung	714	244
dd) Mitteilung durch den Intermediär mit Verschwiegen- heitspflicht	715	244
ee) Mitteilung durch mehrere Intermediäre (ohne Verschwie- genheitspflicht)	716	245

	Rz.	Seite
ff) Mitteilung durch mehrere Intermediäre (mit/ohne Verschwiegenheitspflicht)	720	246
5. Keine Rückmeldung der Finanzverwaltung notwendig	726	247
6. Automatischer Informationsaustausch innerhalb der EU	735	249
a) Regelungen der DAC6-Amtshilferichtlinie	735	249
b) Regelungen des DAC6-Umsetzungsgesetzes	742	250
VII. Pflicht zur Angabe der Steuergestaltung in der Steuererklärung – § 138k AO	756	253
VIII. Sanktionen und Evaluation	776	258
1. Sanktionen	776	259
a) Abschreckungsfunktion	776	259
b) Systematische Einordnung	781	260
c) Tathandlungen und subjektiver Tatbestand	784	261
aa) Sanktionen gegen Intermediäre	785	261
bb) Sanktionen gegen Nutzer	790	263
cc) Sanktionen gegen Steuerpflichtige (Angabe in der Steuererklärung)	791	263
dd) Subjektiver Tatbestand	794	264
d) Strafraumen und Ausdehnung auf Körperschaften	796	264
e) Verjährung	804	267
f) Zeitlicher Anwendungsbereich	805	268
g) Sanktionswirkung	809	269
h) Zuständigkeiten; Rechtsweg	813	271
2. Evaluation	821	273
IX. Zusammenfassende Prüfübersicht	836	275
D. KENNZEICHEN		
<hr/>		
I. Einordnung und Systematik	841	277
1. Systematik der Kennzeichen-Regelungen	841	279
2. Einordnung der Kennzeichen-Regelungen	858	284
II. „Main benefit“-Test	866	287
1. Das Konzept des „Main benefit“-Tests	866	288
2. Die Tatbestandsmerkmale des „Main benefit“-Tests	873	289

	Rz.	Seite
a) Hauptvorteil	874	289
b) Einer der Hauptvorteile	876	290
c) Alle relevanten Fakten und Umstände	878	290
d) Vernünftige Erwartung	879	291
e) Steuervorteil	880	291
3. Beispiele potenzieller Steuervorteile	896	296
4. Die territoriale Reichweite des Steuervorteils (insbesondere bei Drittstaaten)	901	297
a) Hintergrund und Begriffsdefinition „Steuervorteil“	901	297
b) Steuervorteil in Drittstaaten – Unterschiede des Geltungsbereichs für europäische und deutsche DAC6-Zwecke	904	299
III. Allgemeine Kennzeichen („Main benefit“-Test erforderlich)	916	302
1. Vorbemerkung	916	303
2. Kennzeichen A.1.	918	303
a) Hintergrund	920	304
b) Voraussetzungen	924	305
aa) Bezug zur Funktionsweise der Gestaltung	924	305
bb) Vertraulichkeitsklausel	926	306
cc) Wer muss geheimhalten? Wem gegenüber ist geheimzuhalten?	930	308
dd) Begrenzungen und „Main benefit“-Test	934	309
c) Erläuterungen des DAC6-Umsetzungsgesetzes	936	310
d) Praxisfragen	937	310
3. Kennzeichen A.2.	956	313
a) Hintergrund	958	314
b) Voraussetzungen	961	315
aa) Intermediär	961	315
bb) Erfolgsvergütung	963	316
cc) Für die Gestaltung/in Bezug auf die Gestaltung – Kausalität	965	316
dd) Zinsen, Vergütung der Finanzkosten und sonstiger Kosten	967	317
ee) Erste Variante: Vergütungsfestsetzung in Bezug auf den erlangten Steuervorteil	968	317
ff) Zweite Variante: Bedingung/Erstattungspflicht	974	320
gg) „Main benefit“-Test	980	321

	Rz.	Seite
c) Erläuterungen des DAC6-Umsetzungsgesetzes	982	321
d) Anwendungsbeispiele	985	322
e) Praxisfragen	986	323
4. Kennzeichen A.3.	993	324
a) Hintergrund	995	324
b) Voraussetzungen	1001	326
aa) Dokumentation und/oder Struktur	1001	326
bb) Im Wesentlichen standardisiert/keine individuelle Anpassung erforderlich	1011	331
cc) Für mehr als einen relevanten Steuerpflichtigen/Nutzer verfügbar	1023	336
dd) „Main benefit“-Test	1030	338
c) Ergänzende Erläuterungen zum DAC6-Umsetzungsgesetz	1032	338
d) Praxisfragen	1035	339
IV. Spezifische Kennzeichen („Main benefit“-Test erforderlich)	1046	341
1. Vorbemerkung	1046	342
2. Kennzeichen B.1.	1047	342
a) Hintergrund/Allgemeines	1049	342
b) Künstliche Schritte/rechtlich unangemessene Schritte	1052	344
c) (Un-)Mittelbarer Erwerb eines verlustbringenden Unternehmens	1058	345
d) Beendigung der Haupttätigkeit durch den Erwerber	1064	347
e) Verlustnutzung zur Verringerung der Steuerbelastung	1069	349
f) Beurteilungszeitpunkt/subjektiver Tatbestand/„Main benefit“-Test	1072	350
g) Anwendungsbeispiele	1075	351
3. Kennzeichen B.2.	1081	352
a) Hintergrund	1084	353
b) Tatbestandsmerkmale	1086	353
aa) Umwandlung von Einkünften	1086	353
bb) Umwandlung in Vermögen oder Schenkungen	1096	357
cc) Umwandlung in nicht oder niedriger besteuerte Einnahmen oder in nicht steuerbare Einkünfte	1101	358

	Rz.	Seite
4. Kennzeichen B.3.	1111	361
a) Hintergrund	1115	362
b) Zirkuläre Transaktionen	1117	362
c) Erläuterungen des DAC6-Umsetzungsgesetzes	1121	364
d) Anwendungsbeispiele	1122	365
e) Weitere typische Beispiele	1123	367
V. Spezifische Kennzeichen im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Transaktionen (teilweise „Main benefit“-Test erforderlich)	1131	368
1. Vorbemerkung	1131	370
2. Kennzeichen C.1.	1133	370
a) Hintergrund	1138	371
b) Voraussetzungen	1141	372
aa) Abzugsfähige grenzüberschreitende Zahlung	1141	372
bb) Zwischen zwei oder mehr verbundenen Unternehmen	1151	376
cc) Der Empfänger ist steuerlich in keinem Hoheitsgebiet ansässig (C.1.a)	1156	377
(1) Vorbemerkung	1156	377
(2) Hoheitsgebiet	1158	378
(3) Steuerliche Ansässigkeit	1159	378
dd) Steuerliche Ansässigkeit des Zahlungsempfängers in einem „Problemgebiet“ (C.1.b)	1165	380
(1) Vorbemerkung	1165	380
(2) Keine Körperschaftsteuer oder Körperschaftsteuersatz von (nahe) null (C.1.bi)	1167	381
(3) Nicht kooperierende Drittländer/„Schwarze Listen“ der EU und OECD	1179	384
ee) Vollständige Steuerbefreiung der Zahlung (C.1.c)	1184	386
(1) Vorbemerkung	1184	386
(2) Vollständige Steuerbefreiung	1188	387
ff) Zahlung fällt unter ein präferenzielles Steuerregime (C.1.d)	1216	395
(1) Vorbemerkung	1216	395
(2) Präferenzielles Steuerregime	1221	397
3. Kennzeichen C.2.	1236	401
a) Hintergrund	1238	402
b) Voraussetzungen	1245	404

	Rz.	Seite
aa) Vermögenswert	1245	404
bb) Abschreibung/Absetzungen für Abnutzung	1247	404
cc) In mehr als einem Hoheitsgebiet	1251	406
dd) Kein Antrag erforderlich	1253	406
ee) Ausnahme: Mehrfachabschreibung aufgrund der Anrechnungsmethode	1259	408
ff) Mögliche Anwendungsfälle	1262	409
c) Praxisfragen	1266	410
d) Anwendungsbeispiele	1271	411
4. Kennzeichen C.3.	1276	412
a) Hintergrund	1278	412
b) Voraussetzungen	1282	413
aa) Befreiung	1282	413
bb) Doppelbesteuerung	1286	414
cc) Dieselben Einkünfte oder dasselbe Vermögen	1291	416
dd) Antrag	1296	417
ee) Teilweise Nichtbesteuerung als Erfolg/Kausalzusammenhang	1298	418
c) Anwendungsspektrum und -beispiele	1300	418
aa) Hauptfallgruppen	1300	418
bb) Anwendungsbeispiele	1305	420
5. Kennzeichen C.4.	1311	421
a) Hintergrund	1313	421
b) Voraussetzungen	1318	422
aa) Vermögensgegenstand	1318	422
bb) Übertragung oder Überführung von Vermögensgegenständen	1319	423
cc) Unterschied hinsichtlich des anzusetzenden Werts/sich unterscheidende steuerliche Bewertung	1327	425
dd) Wesentlicher Unterschied	1332	426
ee) „Main benefit“-Test/Gestaltungshöhe	1336	428
c) Anwendungsspektrum und -beispiele	1338	428

	Rz.	Seite
VI. Spezifische Kennzeichen hinsichtlich des automatischen Informationsaustauschs und der wirtschaftlichen Eigentümer (kein „Main benefit“-Test erforderlich)	1346	430
1. Vorbemerkung	1346	433
2. Kennzeichen D.1.	1351	434
a) Hintergrund	1353	435
b) Voraussetzungen	1355	435
aa) OECD Common Reporting Standard (CRS)	1355	435
bb) Finanzinstitut	1359	436
cc) Finanzkonto	1360	437
dd) Kontoinhaber	1361	437
ee) Beherrschende Person	1362	437
ff) Aushöhlung der Meldepflicht	1363	437
gg) Gleichwertige Abkommen über den automatischen Informationsaustausch	1371	441
3. Kennzeichen D.2.	1381	442
a) Hintergrund	1383	443
b) Undurchsichtige Offshore-Strukturen	1385	444
c) Erläuterungen des DAC6-Umsetzungsgesetzes	1391	445
aa) Keine wirtschaftliche Substanz	1393	446
bb) Trennung zwischen wirtschaftlichem Eigentümer und Struktur	1395	447
cc) Keine Identifizierbarkeit	1397	447
VII. Spezifische Kennzeichen hinsichtlich der Verrechnungspreisgestaltung (kein „Main benefit“-Test erforderlich)	1411	450
1. Vorbemerkung	1411	452
2. Kennzeichen E.1.	1413	452
a) Hintergrund	1415	452
b) „Safe Harbour“-Regelung	1417	453
c) Erläuterungen des DAC6-Umsetzungsgesetzes	1421	454
d) Anwendungsbeispiele	1423	455
e) Ausgewählte „Safe Harbour“-Regelungen	1424	455
3. Kennzeichen E.2.	1434	458
a) Hintergrund	1436	458
b) Schwer zu bewertende immaterielle Wirtschaftsgüter	1438	459

	Rz.	Seite
4. Kennzeichen E.3.	1461	464
a) Hintergrund	1463	465
b) Funktions- bzw. Vermögensübertragung	1464	465
c) Verbundenes Unternehmen	1472	467
d) Berechnung der EBIT-Marge	1474	467
e) Anwendungsbeispiele	1476	469
VIII. Zusammenfassendes Prüfschema	1484	472
1. Meldepflicht	1484	472
2. Kennzeichen („Hallmarks“)	1485	472
3. Meldepflichtiger	1486	473
4. Meldefrist	1487	474
5. Meldung	1488	474
E. PROZESSTECHNISCHE HINWEISE BEI DER UNTERNEHMENSINTERNEN HANDHABUNG DER MELDEVERPFLICHTUNGEN		
<hr/>		
I. Überblick	1502	475
II. Implementierung und Umsetzung	1511	476
1. Initiierung der DAC 6-Umsetzung auf oberster Ebene der Gruppe (Unternehmenszentrale) sowie damit einhergehende Umset- zungsplanung	1512	477
a) Bilden einer MDR-spezifischen Arbeitsgruppe	1512	477
b) Definition der wesentlichen Rahmenbedingungen	1513	477
aa) Implementierung in IKS und interne Corporate Gover- nance-Struktur	1513	477
bb) Festlegung von Kompetenzen	1515	478
c) Umsetzung der DAC6-Amtshilferichtlinie in speziellen Tech- nologielösungen	1518	479
2. Status quo – Überblick über betroffene Länder, Bereiche und Funktionen	1524	480
a) Standortaufnahme	1524	480
b) Betroffene Bereiche und Funktionen	1526	480
c) Intermediäre	1527	481
d) Verbundene Unternehmen	1528	481

	Rz.	Seite
3. Identifizierung und Analyse (Unternehmenszentrale und (Tochter-)Gesellschaften) der betroffenen Geschäftsvorfälle	1534	482
a) Grobe Erfassung der relevanten Sachverhalte	1535	482
b) Detaillierte Analyse und Einstufung der relevanten Sachverhalte	1538	483
4. Umsetzung innerhalb der Gruppe – Nachmeldungen und laufende Anwendung seit 1.7.2020	1546	486
III. Registernummer („ArrangementID“) und Offenlegungsnummer („DisclosureID“)	1556	489

F. ANHANG

I. Empfehlung der Kommission betreffend aggressive Steuerplanung	1561	491
II. Protokoll der EU Working Party IV – Direct Taxation	1562	497
III. EU-Papier – Examples and origin of the Hallmarks	1563	504
Stichwortverzeichnis		515
Über die Autoren		521